

Das Volksblatt erscheint jeden Sonntag...

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugsspreis beträgt monatlich 2,- Mark...

Friedensreden im Völkerbund. Was Herriot sagt.

Genf, 6. September. (Sig. Drahtbericht.)

Die Freitag-Vormittagssitzung des Völkerbundes brachte die mit allgemeiner Spannung erwartete große politische Rede...

kräfte unaufhörlich betringert und auch versucht, mit seinen Nachbarn...

Unter dem Vorfall der Verammlung ereignet sich nach Lord Balfour das Wort: Nach meiner Ansicht entziehen die von Herriot...

In der Nachmittagssitzung erhält der belgische Ministerpräsident J. Hennekinx das Wort: Ein wahrer Friedenszustand...

Das Ereignis von Genf.

Mac Donald und Herriot haben die Völkerbundtagung in Genf — die fünfte Tagung des Völkerbundes seit seinem Bestehen...

Nunmehr sollen die Grundrissen des Völkerbundes zu bestimmenden Richtlinien für die Politik der großen Mächte werden...

Was in Genf verwirklicht werden kann, das ist, daß Völkere ge-schlagen wird in die Tradition und in die Genesistheologie...

Was das praktische Ergebnis der Kommissionsberatungen sein wird, läßt sich nicht absehen...

Eine Abrüstungskonferenz.

Genf, 6. September. (Sig. Radiotelegramm.)

In einem gestern abend abgehaltenen Referat empfing wurde mitgeteilt, daß ein Liebererinnern zwischen den Großmächten...

Schiedsgericht, Siderität und Abrüstung sind die Säulen, auf denen das neue Gebäude des Friedens ruht...







# Herbstmarkt

findet vom Sonntag, dem 7. September, bis einschließlich Sonntag, den 14. September, statt

# auf dem Rossplatz

## Bereins-Kalender der SPD.

Allen Gemeinlichen, Gefelligen Vereinen sowie der sozialistischen Frauen-Zusammenschlüsse im Bezirk Halle-Merzburg.

Veranstaltung der SPD, Halle (Saale), Burg 42/44, Aufg. 2 Treppen, - Fernruf 1100, (Drahtlos) Reich (Fernruf 1029).

Die Veranstaltungen der SPD im Vereinskalender erfolgen, wenn nicht folgendes, gegen beliebige Stornierung die oder anderen Vereine zum jeweiligen Vereinspreise vorzüglich abgibt 50% Rabatt. Diejenigen Veranstaltungen werden am besten mit 10% Ermäßigung belohnt.

### Halle

**Arbeiter-Volkshaus.** Montag, den 8. September, ab 8 Uhr nachm. in der Jugendherberge, Steinstraße: **Wahlkreis.** Vereinen mitbringen. **Freitag, den 12. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 14. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 15. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 16. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 17. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 18. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 19. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 20. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 21. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 22. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 23. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 24. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 25. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 26. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 27. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 28. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 29. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 30. September, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 1. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 2. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 3. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 5. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 7. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 9. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 11. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 12. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 13. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 15. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 16. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 17. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 18. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 20. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 21. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 22. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 24. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 25. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 26. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 27. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 28. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 29. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 30. November, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 24. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 25. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Montag, den 26. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Dienstag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Mittwoch, den 28. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Donnerstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Freitag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht. **Sonntag, den 31. Dezember, abends 8 Uhr, im Arbeiter-Volkshaus.** Tagelohnarbeit in der Nacht.

## Herbst- und Winter-Neuheiten

Kleiderstoffe / Blusen-Janelle / Kleiderbarchente / Blusen  
ferner Teppiche / Gardinen / Möbel- und Läuferstoffe  
Qualitätswaren zu äußersten Preisen.

# Wiedemann & Steckner AG

### Stadt-Theater.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:

### Othello

Othello: Carl Jahn

a. G. i. W.

Jago: Kermann

Desdemona: Vol-Andre

Montag:

### Emilia Galotti

Sonntag nachm.

3 Uhr:

### Am Teetisch.

Thalia-Theater.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr:

### Das silberne Kaninchen

## Ufa - Theater - Ufa Walhalla-Lichtspiele

Ab Montag, den 8. September 1924

### Bühnenschau

Hanna Bertram, Elli Arndt, Willi Ernst, Artur Wilke  
in dem Possenspiel mit Gesang in einem Akt

## Guten Morgen, Herr Fischer

von Friedrich. Musik von Stiegmann  
Regie: Artur Wilke. Musikalische Leitung: Kurt Sanku  
Sie wollen, werden und müssen lachen!  
Aufftreten: 5.40 8.10

### Filmschau

Das herzergreifende Filmwerk

## Wenn der Sturm verbrast

Ein Drama von Sturm und Sturmesnot in 5 Akten.  
Vorführung: 4.30 6.50 9.20.  
Beginn: Sonntags wie Wochentags 4.30 Uhr.

## Nur noch heute (Sonnabend) und morgen (Sonntag) Der unbeschreibliche Erfolg!

Hanna Bertram, Willi Ernst, Elli Arndt, Artur Wilke u. a.  
in der Original-Posse mit Gesang und Tanz

## „Drüsenzauber“

Alles wälzt sich vor Lachen.  
Dazu der Welt größter Seefilm:

## Die Seeschlacht von Santiago

Ein Kampf um Macht und Liebe.  
6 überaus spannende Akte.  
Beginn: Sonntags wie Wochentags 4.30 Uhr.

Kleine Anzeigen haben hier den größten Erfolg!



A. Semt's beliebte Berg- u. Talbahn  
zum Jahrmarkt — Rossplatz  
auf dem alten Stande wieder eingetroffen.



Lebend! Lebend!  
Zum 1. Male in Halle zum Jahrmarkt  
am Wasserturm  
Die kleinen ostafrikanischen  
Liliputpferdchen!

Die kleinsten Pferdchen, welche lebend existieren, so zierlich zart  
gebaut wie die Rehe, nicht größer als die Hunde, die man als  
Spielzeug auf den Arm nehmen kann. Diese goldigen  
Geschöpfe muß man gesehen haben!

## Das reizende Affen-Theater

mit seinen allerliebsten kleinen Künstlern: Affchen, welche sich  
als Akrobaten und Seiltänzer produzieren.

## Theaterspielende Hunde, dressierte Kakadus und Papageien

Wollen Sie Ihren Kindern und Ihrer Familie eine Freude bereiten, dann  
verschauen Sie nicht, beim Besuch des Hallischen Jahrmarktes  
diese eigenartige Schaustellung der Liliputpferdchen in Augen-  
schein zu nehmen. 9811

## Rakete

Kl. Klausstraße 7  
Sie müssen ihn sehen

## Cortini

Die internationale Attraktion!  
Restaurant und Speisehaus  
„Zum Glauchaer Stübchen“  
Glauchauer Straße 75  
empfehlen seinen preiswerten  
Mittag- und Abendtisch  
Küche ununterbrochen geöffnet von  
9 Uhr vormittags bis 1 1/2 Uhr abends.  
Gut gepflegte Biere.  
Der Wirt, Franz Hildebrand.

## Modernes Theater

Bes.: Hr. Bruno Bernhardt. Hr.: Wilm Schur  
Der größte Opernenerfolg in Halle  
„Familie Raffke“  
Operette in 3 Akten u. 5 Bildern u. 1. Teil  
mit Wilm Schur u. Hans Hübenau  
vom Neuen Operntheater Frankfurt  
(Main) als Gast. 9804

## Damen-Handtaschen

in nur solider Ausführung  
Aktenmappen, Schulmappen, Brief-  
taschen u. Zigarrentaschen u. Geld-  
scheln- und Reisetaschen empfiehlt  
Max Fischer, Saitenmeister  
Mittelstraße 2.

## ZOO. ZOO.

Sonntag, 7. September, 4 bis 1 1/2 Uhr:  
Nachmittags-Konzert  
vom Beamten-Orchester (Militär-  
musik). Leitung: O. Haupt. 9817  
Abend-Konzert  
vom Wittekind-Orchester. Leitung:  
Benno Platz.  
Mittwoch, den 10. September:  
Großes Kinderfest  
„Ein Kräftest in Langula“  
Von 9 bis 11 1/2 Uhr:  
Wer bekommt den p. Puppenwagen?  
Wer den Selbstfahrer und Roller?

## Rom & Söllner

Bernsprecher 3783 Brüderstraße 13  
Eisenwaren u. Werkzeuge

## Bad Wittekind.

Wochen vom 7. bis 12. September  
Konzerte vom Wittekind-Orchester  
Leitung: Benno Platz.  
Sonntag: Nachm.-Konz. 4 bis 1 1/2 Uhr  
Abend-Konzert 8 bis 1 1/2 Uhr  
Beamten-Orchester (Militärmusik).  
Dienstag: Nachm.-Konz. 4 bis 1 1/2 Uhr  
Mittwoch: Nachmittags 4 1/2 Uhr

## Gr. Extra-Konzert

Zugunsten des „Roten Kreuzes“  
Abend-Konzert 8 bis 1 1/2 Uhr  
Freitag: Nachm.-Konz. 4 bis 1 1/2 Uhr

Auf  
Teilzahlung  
Gummimäntel  
in großer Auswahl  
Carl Klingler  
Leipziger Str. 11. I. Etage  
Nicht im Laden













Das führende Kauf- und Warenhaus Halles

Unsere

# Herbst-Messe

wird mit grossem Erfolg fortgesetzt.

Zum bevorstehenden

## Jahrmarkt

haben wir aus allen Abteilungen

besondere Schlager zu Einheitspreisen zum Verkauf gestellt, und wir empfehlen Ihnen, diese günstige Einkaufsgelegenheit unbedingt wahrzunehmen.

Nachstehend einige Beispiele:

<b>Blusen- u. Jackenkragen</b> Battis, verschiedene Fassons . . . Stück	48	<b>Haar-Garnituren</b> pa. Qualität . . . Weil und Spange auf.	95	<b>Jackenschalkragen</b> mit Hochbaum, Rips . . . Stück	145	<b>Velour</b> ca. 100 cm breit, für Kleider und Röcke, moderne Streifen . . . Meter	195
<b>Madapolame-Stickerei</b> pa. Qualitäten, ca. 3 cm breit . . . 2 Meter	48	<b>Damenbinden</b> gestrickt . . . 3 Stück	95	<b>Rock-Volant-Stickereien</b> pa. Stoffe, 25 cm breit . . . Meter	145	<b>Rollo-Damast</b> richtig schwere Ware, schöne Designs . . . Meter	195
<b>Damentaschentücher</b> m. Langweite u. gefalteter Ecke . . . 2 Stück	48	<b>Damen-Strümpfe</b> Doppelstöße, Hochreihe ver- färbt, schwarz, moab, grau, leber . . . Paar	95	<b>Spitzen-Taschentücher</b> aus guten Stoffen . . . 2 Stück	145	<b>Damen-Hemdhosens</b> weib. Fräkot, mit Arm . . . Stück	195
<b>Stahl-Stecknadeln</b> 50 Gramm . . .	48	<b>Untertailen</b> aus guten Wäschestoffen mit breiter Stickerei . . . Paar	95	<b>Rockflanel</b> 80 cm breit, schöne Streifen . . . Meter	145	<b>Turnschuhe</b> mit Gummihülle, Größe 36/42 . . . Paar	195
<b>Wäscheknöpfe</b> 5 Dugend sortiert . . .	48	<b>Knaben-Schürzen</b> Größe 40-50 . . . Stück	95	<b>Satin, pa. Qualität</b> zum Verarbeiten von Gardinen, Vorhängen usw. . . Meter	145	<b>Herren-Taschentücher</b> weib. Platin, mit Ripskante . . . 6 Stück	195
<b>Wischtücher</b> 55/55 cm, weiß/rot kariert, geflümt und gebändert . . . Stück	48	<b>Strickwolle</b> gute Qualität, grau und schwarz 1/4, Pfund	95	<b>Niedertreter</b> Dreid'-Muster, mit Pompon . . . Paar	145	<b>Rock-Volant-Stickerei</b> 30 cm breit, pa. Stoff . . . Meter	195
<b>Kinder-Servietten</b> weiß, mit roter Schrift . . . Stück	48	<b>Cheviot</b> doppeltbreit, nur in grau und braun . . . Meter	95	<b>Hauskleiderstoffe</b> doppeltbreit, haltbare Qualität . . . Meter	145	<b>Schlafdecken</b> ca. 145x200 cm . . . Stück	195
<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz, englisch lang . . . Paar	48	<b>Bettkattun</b> schöne Blumenmuster . . . Meter	95	<b>Damen-Hemden</b> aus reinläd. Wäsche- stoffen, mit Hochbaum garniert . . . Stück	145	<b>Gerstenkorn-Handtücher</b> mit roter Kante . . . 3 Stück	195
<b>Herrn-Socken</b> farbig sortiert . . . Paar	48	<b>Portemonnaies</b> echt Leder . . . Stück	95	<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenfaser, Doppelstöße, Hochreihe ver- färbt . . . Paar	145	<b>Hosenträger</b> aus gutem Gummi, mit auswechselbaren Strümpfen . . . Paar	195
<b>Damen-Handschuhe</b> farbig, mit 2 Druckknöpfen . . . Paar	48	<b>Selbstbinder</b> römische Streifen . . . Stück	95	<b>Jumper-Schürzen</b> aus buntem Cretonne . . . Paar	145	<b>reichtaliges Farbenortiment</b> . . . Stück	195
<b>Zwirnspitzen</b> 5 cm breit . . . 5 Meter	48	<b>Bade-Seifen</b> arab. rund . . . 2 Stück	95	<b>Damen-Handschuhe</b> farbig, mit Leder, m. 2 Druckknöpfen . . . Paar	145	<b>Bügeltaschen</b> Lederimit. . . Stück	195
<b>Garnierband</b> 3 cm breit, Kunstfaser . . . 3 Meter	48	<b>Krepp-Klosett-Papier</b> 5 Rollen . . .	95	<b>Tüll-Volants</b> 45 cm breit, weiß . . . Meter	145	<b>Klöppel- und Zwirnspitzen</b> ca. 6 cm breit . . . 10 Meter	195
<b>Nachtischdecken</b> weiß, vorgeseidnet . . . Stück	48	<b>Kleidertüll</b> weiß, statt, 90 cm breit . . . Meter	95	<b>Kragenschoner</b> Kunstfaser mit unmerk. Reißstellen . . . Stück	145	<b>Herrn-Socken</b> Kunstfaser, Doppel- stöße, Hochreihe ver- färbt, moderne Farben . . . Paar	195
<b>Diplomaten</b> ohne Band, schöne Muster . . . Stück	48	<b>Schottenband</b> ca. 8 cm breit . . . Meter	95	<b>Besuchstaschen</b> echt Leder . . . Stück	145	<b>Knie-Beinkleider</b> gefaltet, aus guten Stoffen, m. Hochbaum garn. . . Stück	195
<b>Friseur-Kämme</b> gute Qualität . . . Stück	48	<b>Damen-Handschuhe</b> mit 2 Druckknöpfen, farbig sortiert . . . Paar	95	<b>Reisekartons</b> mit Riemen und Griff . . . Stück	145	<b>Damen-Schürzen</b> Wienerform, aus buntem Cretonne . . . Stück	195
<b>Baumwolle</b> schwarz . . . Lage	48	<b>Kaffeewärmer</b> grau, vorgeseidnet . . . Stück	95	<b>Herrn-Handschuhe</b> farbig, 1 Druckknopf . . . Paar	145	<b>Kleiderstoffe</b> doppeltbreit, schöne Faros . . . Meter	195

Geschäftszeit  
bis auf weiteres von  
8-1 Uhr vorm. und  
1/2 3-1/2 Uhr nachm.

# Leopold Nussbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Bei Einkäufen in ver-  
schiedenen Abteilung.  
verlangen Sie gefl.  
eine Sammelkarte.

### Volkspark

Burgstraße 27

Heute Sonnabend:

#### Ball

Morgen Sonntag:

#### Ball = Frei-Konzert

Dienstag, den 9. September 1924:  
Gr. Abschiedskonzert d. Wittekind-Kapelle

### Uhren aller Art

repariert billigst  
unter Garantie

#### Johannes Kauf, Uhrmacher

35 Fleischerstrasse 35 9708

### Kaufmännische Privatschule

von Wilhelm Baer 9706

#### Wilhelm Baer

Gellstraße 41. Telefon 3528.  
Beginn der neuen Kurse am 1. Oktober.

### Textbücher

zu den Aufführungen im  
Stadttheater

halten wir stets vorrätig

#### Vollblatt-Buchhandlung,

Grosse Ulrichstrasse 37.

### Rennbahn-Restaurant

7 Minuten vom  
Hettfelder Bahnd.

Speisen u. Getränke  
in bekannter Güte.

Gr. schattige Terrasse  
mit schönem Ausblick auf die Pollendorfer  
Kurve.

Täglich nachm. Künstler-Konzert.  
Albert Nicolaus.

Schokoladen, Bonbon, Kette  
und Kakao 9792

Kaufen Wiedererkäufer sehr preiswert bei  
Willi Volz!

Schokoladen-Großhandlung  
Tel. 4736 Halle, Markt 6 gegenüb. d. Hofe  
- Lagerbesuch empfehlenswert -

Wir suchen  
zur Uebernahme unserer dort zu er-  
richtenden Zweigstelle

tüchtigen, jüngeren Herrn  
und kommt event. auch Nichtkaufm.,  
abgeh. Beamter usw. in Frage. Be-  
dingung: Fleiß und unbedingte Zu-  
verlässigkeit. Als Sicherheit sind 1000  
bis 1500 Mk. Baarkapital erforderlich  
und wollen Bewerber, welche nach-  
weislich über diesen Betrag verfügen,  
ausw. Vermögen, mögl. m. Lichtbild u.  
Lebenslauf mitreichen an: Schlies-  
sach 96, Stettin 1. 9806

Selbständige Existenz  
für Herrn oder Dame!

Zur gemeinsamen Verwertung eines sehr  
wichtigen, dem. Beststellungsverfahrens  
für den stetigen Weg wird arbeits-  
freudig, gut empfohl. Berufstätigkeit ge-  
sucht, die über einige hundert Mark  
Kapital verfügt, welche in ihrem Besitz  
verbleiben. Branchenkenntnisse sind  
nicht erforderlich. Ausführl. Ber-  
atungsgespräche erbet. u. Dm. V. Z. 66  
an die Expedition d. Blattes. 9806

### Halle! Zum Jahrmarkt Halle!

Gegenüber der Achterbahn!

Zum ersten Mal in Europa!

Lebend! Das 350jährige Lebend!

## Riesentrottdil

mit seinen 30 lebenden Jungen!



Das riesige Tier legte am 10. Juni 1914 65 Eier,  
davon wurden 30 Stück ausgebrütet, die 30 kleinen  
Exemplare werden in jeder Vorstellung mit dem riesigen  
Muttertier vorgelegt.

1000 Mark Belohnung bietet die Direktion  
einem jeden Besucher,  
der nachweisen kann, wo er schon jemals in ganz  
Europa ein zweites Riesentrottdil mit seinen Jungen  
gesehen hat. Es ist dieses die hervorragendste Sehens-  
würdigkeit der Gegenwart und größte Attraktion der  
ganzen Welt.

Jahren gewissenhaft  
schnell und billig.  
Kernmann Koch, Uhrmachermeister  
9702 5 Liebenauer Strasse 5

### Wäschartikel

zu äußerst billigen  
Einzelpreisen emul.  
Wilhelm Groß,  
1826 Gierstedt.

### Metallbetten

Stahlmatten, Kl-  
gerbett, etc. an Priv.  
Kat. 27 E. Tel. 9708  
Eisenwerkfabrik Suhl (Th.)

### Glühlampen

in allen Regensorten,  
G. 8 u. 9, Dr. G. 10  
berab, Delitzsch, St. 75

Kauft nur bei  
unseren Agenturen

Heinrich  
**Müller's**  
**Rosibratwurst**  
und ff. Würstchen  
aus rein. Bind- u. Schweine-  
fleisch gibt es auch auf dem  
**Jahrmarkt**  
9777

Drucksachen jeder Art übernimmt die  
Genossenschaftsdruckerei

### Hühneraugen und harte Haut



## Fußpflege, Fußpflege

das ist, was heute Jedem Menschen not tut. Das dauernde Stehen und  
Gehen nimmt die Füße furchbar mit. Kaufen Sie sich deshalb noch heute  
in der nächsten Apotheke oder Fachdrogerie ein Paket Kuktrol-Fußbad  
für 50 Pfennig (Probepackung 30 Pfennig). Das Kuktrol-Fußbad reinigt  
die Füße gut, macht die Haut weich und geschmeidig, beseitigt das  
Jucken zwischen den Füßen und verdrängt Fußschweiß und Wundausfl.  
Wollen Sie dagegen Ihre Hühneraugen, Ihre Hornhaut oder Ihre  
Schwielen wirklich schnell und sicher, dabei aber absolut schmerzlos  
und gefahrlos beseitigen, dann kaufen Sie sich gleich heute in der nächsten  
Apotheke oder Fachdrogerie das in vielen Millionen Fällen bewährte,  
Erfahrungsmittel Kuktrol-Hühneraugen-Plaster. Eine Schachtel kostet  
nur 75 Pfennig. Lassen Sie sich aber nichts anderes ab, auch sehr gut  
aussehen, denn es gibt nichts „anderes Besseres“ als Kuktrol. Besuchen  
Sie die millionenfach bewährten Kuktrol-Präparate in einem Geschäft  
nicht, dann geben Sie in die nächste. Die kleine Mäse lohnt sich  
bestimmt.

Bestellen Sie noch heute die äußerst wichtige und interessante  
Brochure „Die richtige Fußpflege“. Die Zusendung erfolgt kostenlos  
und portofrei durch die

Kuktrol-Fabrik-Groß-Salze - bei Magdeburg.

Dr. 3  
N  
B  
festes ni  
präbilden  
eine Heil  
bennt es  
ein roten  
zu hing  
festigen  
melligen  
wefen so  
ausgear  
menhang  
reien nu  
unterer  
ten die  
löffe.  
Am 3  
Widerst  
und Da  
berde,  
des Part  
Geistrei  
das dr  
nieren,  
und Br  
Wem  
nigte, u  
ber  
Gewinn  
ausgele  
festig  
verhöhl  
liche in  
boß sie  
Stinrid  
famili  
widit  
wagel  
poliert  
wo zw  
gen He  
fer, B  
Zauber  
aber er  
fond fi  
des  
Herzen  
quittet  
Ben  
nicht g  
nach B  
Bon u  
ler (a  
wie i  
scheine  
Geer  
am Ur  
beim  
einer f  
schauer  
dortem  
dem  
Graf  
nach,  
Gaele  
„An  
frange  
Geist  
bern  
balle.





## Aus der Arbeiterportbewegung.

**686. Sportklub '07.** Die für kommenden Sonntag auf der Reibung angelegten Spiele Sportklub—F. F. Trotha finden auf dem Sportplatz statt.

**Wolonia-Wietleben.** Am Sonntag, dem 7. September, spielt die erste Mannschaft im Serienpiel gegen die gleiche Mannschaft von Wittenberg-Salle auf dem Sportplatz an der Heide in Wietleben. Da beide Mannschaften gleichwertig sind, ist ein gutes Spiel zu erwarten. Die Leitung des Spieles liegt in Händen des Schiedsrichters Horstorf von Wittenberg-Salle. Beginn pünktlich 8.30 Uhr. Vorher um 2 Uhr spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Der 686. Sportklub stellt zu diesem Spiel den Schiedsrichter. Wir erwarten von dem Wietlebener Sportklubhänger ein regen Besuch.

**Fortuna - Sülze.** Die erste Mannschaft spielt am Sonntag, dem 7. September, auf dem Reibung-Sportplatz in Halle (Mansfelder Straße) im Freundschaftsspiel gegen die erste Mannschaft von Sülze - Halle. Das Spiel beginnt unter Leitung des Schiedsrichters Gertelung um 4.30 Uhr. Die zweite Mannschaft spielt auf den Wanderbergen gegen die erste Mannschaft von Wittenberg um 3.30 Uhr. Schiedsrichter Herr Schiedsrichter. Unter Leitung eines Schiedsrichters von Leicha spielt die dritte Mannschaft um 2 Uhr ebenfalls auf den Wanderbergen gegen die zweite Mannschaft von Wittenberg.

**Vater-Kindergarten.** Am Sonntag, dem 7. September 1924 macht der gesamte Verein eine Turnfahrt (mit Musikbesetzung) nach Guballa bei Dürrenberg. Beide Konballmannschaften tragen dabei freundschaftliche Spiele gegen Wittenberg und Wietleben aus. Gäste willkommen. Der Aufbruch erfolgt am Sonntag um 8.15 Uhr morgens an der Wittenberg-Station. Abfahrt abends 8.15 Uhr. Abfahrt ab Wittenberg 7.08 Uhr.

**Zimmerer's „Jahn“ Wernburg.** Am Sonntag, dem 7. September, vormittags 7.18 Uhr, Abfahrt der Schüler und Schülerinnen zum Handballspiel gegen die Schüler und Schülerinnen des Zimmerer's „Jahn“ Halle auf dem Reibung-Sportplatz. Treffpunkt: 7 Uhr am Sportplatz. Erste und zweite Konballmannschaft spielt am Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem Jahn-Sportplatz. Pünktliches Erscheinen der Spieler ist Pflicht. Den Vereinstätigen außerdem noch zur Kenntnis, daß die Vereinstatistiken von jetzt an Dienstags und Freitags in der Turnhalle (Wittenbergstraße) stattfinden. Regere Beteiligung wird erwartet.

**Arbeiter-Schwimmverein Wernburg.** Heute abend treffen sich alle Mitglieder am Städtischen Volkshaus. Wernburg, Sonntag, den 7. September findet in Wittenberg ein Schwimmfest statt. Alle, die mit nach Wittenberg gehen, treffen sich 12.30 Uhr an der „Grünen Umde“. Arbeiter, werdet Mitglied im Arbeiter-Schwimmverein Wernburg.

## Aus der Jugendbewegung.

### Sozialistische Arbeiterjugend.

#### Kreis Belgisch-Bitterfeld-Wittenberg.

**Mitteilungen der Kreisleitung.**  
Die Quartieranmeldungen zum Kreisstreifen sind an den Genossen Willi Silgenhof, Klein-Wittenberg, Burgstraße 7, zu richten. Demnächst erscheint Rundschreiben Nr. 7. Rüstet zum Kreisstreifen.

**Veranstaltungen der Ortsgruppen.**  
**Eilenburg.** Sonntag, den 7.: Tagesfahrt nach dem Koburger Bergan. — Mittwoch, den 10.: Vortrag: Unter Wannen; Kleiner Genosse Neuper.  
**Beltsch.** Freitag, den 5.: Vorträge; Genosse Heinrich. — Sonntag, den 7.: Rinderfahrt. — Dienstag, den 9.: Spielabend.  
**Gräfenhainichen.** Sonntag, den 7.: Tagesfahrt nach dem Eilenburger Hammer. — Dienstag, den 9.: Vortrag. — Donnerstag, den 11.: Wettspielabend.  
**Haltleben.** Freitag, den 5.: Vorträge. — Dienstag, den 9.: Spielabend.

**Klein-Wittenberg?**  
Wittenberg?

Verantwortlich für Inhalt, Vertrieb, Redaktion und Geschäftsverhältnisse: Gottl. Kasper; Lokales und Provinziales: Alfred Wietorp; für den Anzeigenteil: Wilhelm Herzog; sämtlich in Halle. Verlag: Volksblatt G. m. b. H. Druck: Halle'sche Genossenschafts-Druckerei, G. m. b. H., Halle, Str. 42/44.

## Was dem Gesundheitlichen.

Der glückliche Gewinner des ersten Preises des großen Russischen Preisumsatzes, Herr Otto Krüger, aus Eilsberg in Wittenberg, Spielstraße 21, wird in den nächsten Tagen mit seiner Gattin ins hessische Hochland abreisen. Der erste Preis ist an einen wirklich Bedürftigen gefallen, da er der Gattin des Herrn Krüger ermöglicht, von einer langen und schweren Krankheit Erholung zu finden. Bei den vielen Tausenden, die durch Erkrankungen an der Entzündung nicht früher fallen. Auch die anderen Preisträger haben inwieweit die ihnen ausfindenden Preise erhalten. Sämtliche Preisträger werden demnächst in dieser Zeitung veröffentlicht werden.

**Was sind Vitamine?** Neuere Forschungen haben gezeigt, daß für unsere Nahrung die Gegenwart von Vitaminen notwendig ist. Das normale Wachstum des Kindes, das Wohlbefinden des Erwachsenen braucht die Zufuhr von Vitaminen. Der menschliche Körper ist nicht befähigt, Vitamine selbst zu erzeugen. Ihre Entdeckung ist die Ursache für die Entdeckung, im Jahr 1912 von Gurken und Tomaten werden sie dem menschlichen Körper zugeführt. Die Vitamine, als Hersteller des wichtigen Nahrungsmittels Margarine, haben im Verein mit bedeutenden Fachgelehrten unabhängig an der Vitaminfrage gearbeitet. Nach diesen Versuchen ist es ihnen nun gelungen, durch Zufuhr von Vitaminen in der „Artificial Milk“ das ideale Nahrungsmittel für Säuglinge und Erwachsene zu schaffen. Die Verarbeitung dieser natürlichen Vitaminen erfolgt durch das Wohlgeschmack und gesundheitsliche Wirkung bei diesem neuen Erzeugnis dank in Dank gehen.

Ein praktischer Wink für die Küche. Welche Suppenart kennt nicht jedes einfache und bequeme Rezept: Kochendes Wasser, 1 Maßl. Suppenwürfel und in kurzer Zeit sind zwei Teller guter, nahrhafter Suppe fertig. A. B. Erbs, Kartoffel, Schinkenwurst, Reis, Gemüse oder irgendeine andere Sorte. Und es schmeckt „wie von Mutter“ gekocht, besonders wenn die Kochwürfel genau beachtet wird. Diese ist natürlich nicht für alle Suppen die gleiche. Denn eine Suppe braucht mehr, die andere weniger Wasser; eine muß länger, eine andere weniger lange kochen usw. — In den letzten letzten Seiten sind Maqari's Suppen besonders zu empfehlen.

## Volkspark

Burgstraße 27.  
Das eigene Heim  
Haltl. Arbeiter  
Standuhren  
ab. 50 verschiedene  
Must. stets a. Lager,  
mit praktisch. Gongschlägen, best. Werkze.  
verkauft billig mit  
schriftl. Garantie  
Einsachmontage.  
H. Schindler,  
Kleine Ulrichstr. 15,  
Zahnarztmeister.  
Musik-  
instrumente  
Schallplatten  
Lieder  
Mittelstr. 10.  
Auf Teilzahlung  
zu haben.  
Arbeitslos und  
Schwererkrankte  
Vorzugsplatz 1a  
(Schulden) 9791

**Sie wußten es noch nicht? ...**



**Gerade für Wollwäusche ist PERSIL so schön!**

Alle hübschen moderneren Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schon es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen!

## Persil, das Paket 45 Pfg.

**Licht-Spiele**  
Am Reibeckplatz  
Große Ulrichstr. 51

Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt! Das Publikum ist außer sich vor Freude!

**Harold Lloyd**  
in seinem ersten Lustspiel-Grandfilm:  
**Dr. Jack**  
6 Akte toller Lachsalven

Auf der Bühne:  
**Die Zauberbrille**  
oder  
Die Wunder der Hängenden Schellen

Ferner:  
Der Fall des Massenmörders  
Haarmann im Film

Hierzu:  
**Jonny's Ferien**  
Jugendliche haben Zutritt u. zahlen bis 5 Uhr nachm. halbe Preise  
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Unter heilster Begeisterung des Publikums!  
Amerikas großer Komiker  
**Reginald Denny**  
in dem groß. Sport-Drama:  
**Das große Rennen**  
(Das Derby-Rennen von Kentucky)  
Ein Sport-u. Turt-Roman in 6 Kapiteln.  
Hörzeit: 9620  
Die große Alpine Sehenswürdigkeit:  
**Der Weg zum Licht**  
in den Hauptrollen:  
Fritz Gröner - Hanni Reinwald.  
Ferner:  
Der Fall des Massenmörders  
Haarmann im Film  
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
Kassenöffnung 1 Std. früher

**Fahrräder**  
und  
9705  
**Ersatzteile**  
Otto Hänsch,  
Zurmitzstraße 150,  
Eilenburg 2719.

**Eisleben**  
Tabakwaren  
hält vorrätig  
und liefert in  
allen Qualitäten  
billigst  
Zigaretten-Hdlg.  
Grabenstr. 50

Die Beiträge für die Gewerkschaften für 1924 sind mit Wirkung von 1. September 1924 an auf 1 1/2 v. H. des wirtsch. Arbeitsverdienstes (Vergütung) bzw. Gehalts und für die Hausbedienten auf 1 1/2 v. H. des Grundlohns erhöht.  
Halle a. S., den 6. September 1924.  
Der Vorstand  
der Allgemeinen Ortskrankenkasse.  
9816 R. Kleemann, Vorsitzender.

**Druckaufträge**  
jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber  
Halle'sche Genossenschafts-Buchdruckerei

**Ein Baumwipfel**  
Kommt!



**Allmähliche Bekanntmachungen**

**Eisleben**  
Wegen der Abfertigungsarbeiten zum bevorstehenden **Bienenmarkt** werden die Fußballspiele und andere Spiele auf der Wiese bis auf weiteres unterlag. 1924  
Eisleben, den 2. September 1924.  
Die Polizeiverwaltung.

**Helbra**  
Unter Hinweis auf das Gesetz betr. die Reichsland, blinder und taubblinder Kinder eruchen wir die Eltern, Vormünder usw. von blinden und sehr schwach-sichtigen Kindern sowie von taubstummen, tauben und sehr schwach-sichtigen Kindern, aus von dem Reichsland ein der Kinder baldmöglichst Mitteilung zu machen, damit die Aufnahme in die hier zu führenden Nachschulen erfolgen kann.  
1535  
Helbra, den 6. September 1924.  
Der Gemeindevorsteher.

**Hausfrauen!**  
Kauft nur in den Geschäften, welche bei uns infizieren!

**Irrigatoren**  
(Spülkannen)  
Spülapparate  
(Spülmittel)  
Damenbinden  
(Damen-Bindengürtel)  
Leibbinden  
(bewährte Systeme)  
Verbandwatte  
und Verbandstoffe  
Verbandkästen  
wöchnerinnen- u. Säuglings-  
Bettwäsche  
sanitärer Art  
**Gummierete Bettstoffe**  
Windelhöschen  
**Gummi-Turnschuhe**  
Schwammgummi-Einlegesohlen  
Platt-, Kohl- und Senkfuß-Einlagen  
unentbehrlich bei schmerzenden Füßen.

**Ulrich's Sanitätsgeschäft**  
vorn. C. Klappenbach 9788  
41 Große Ulrichstraße 41.

**Möbel**  
auf  
Teilzahlung  
Große Auswahl, Billige Preise.  
Kleine Anzahlung.  
Bequeme Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch der Käufer

**Eichmann & Co.**  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 51

**Stoßberg**  
Korn  
Otto Schuchmann  
Stoßberg  
Tel. 1790  
9791

**Gies**  
Können noch mehr  
Rauschheit bekommen,  
dann Es  
zu dieser Zeitung  
telefonieren!



# Silber und Blei

## Silber vom Tage

### Sonntagsliebe / Eine Geschichte von Paul Ilg

Am bunten Wimpeln, grünem Kranzwerk, Triumphbogen und poetischen Inschriften ließen es die Seedorfer für die Montagtag des Bezirkschützenfestes nicht fehlen. — Es gab ja, wie der Ehrenpräsident des Schützenvereins sagte, eine kleine Zahl Minderwertiger, denen es zu viel war, auch nur ein rotes Schnupstuch vors Fenster zu hängen, Leute die sich bloß mit fettigen Fingerspuren in den Sammellisten verzeichneten. „Das Festwesen sei zum niedersten Sport ausgeartet und wirke im Zusammenhang mit den üblichen Sausereien nur demoralisierend auf die unteren Volksklassen“ — behaupteten diese Festfeinde und Sauerköpfe.

Am Festtag jedoch gab es keine Widerlächer mehr. Von Stadt und Land drängten die Scharen herbei, um den lodenden Lärm der Karussells und Drehorgeln, das Geschrei der Kinder und Hausierer, das dröhnende Knallen zu genießen, ein Stück Geld in Cass und Draus zu vertun.

Wenn eine harmlose Freude genügte, der schob sich in das hin und her wogende schweißdunstende Gewimmel; war einer jung und ausgelassen, so trieb er allerlei festtägliche Kurzweil, zwickte etwa verkohlene eine hübsche Jugendliche in den Arm oder ins Bein, daß sie kreischte und je nachdem die Anknüpfung gelten ließ; man schmiß Knallfrösche und Papierwidel zum Verdruß der Kinderwagenschiebenden Weibsleute oder postierte sich vor das Dampfkarussell, wo zwei Zigeunermädchen die jungen Herzen anzogen und verwirrten, bis die Drehkrankheit dem Zauber ein Ende machte. Wer aber ernstere Absichten hatte, besand sich zu jener Zeit im Saale des „Hirschen“, wo es nach Herzgenuss brummte, fiedelte, quirkte und trompetete.

Wenn nur die glühende Hitze nicht gewesen wäre! Die Fenster nach der Straße standen weit offen. Von unten, wo sich die Festbummeler kaukten, sah man die Paare wie in einem Wellengang erscheinen und verschwinden.

Gerade als Ida Altweiler oben am Arme eines Einheimischen vorbeizog, erblickte sie der nach einer schneidigen Luftbarkeit ausschauende August Häberle, Kondukteur in Zivil. Er stand auf dem kleinen Rain hinter der Straße und starrte dem Paare nach, bis es sich in der Tiefe des Saales verlor.

„Im — was tut man jetzt,“ fragte er sich, der eben noch mit Sachkenntnis den Preisfestgespielen drüben im Garten zugegesehen hatte. Darauf schlug er sich mit

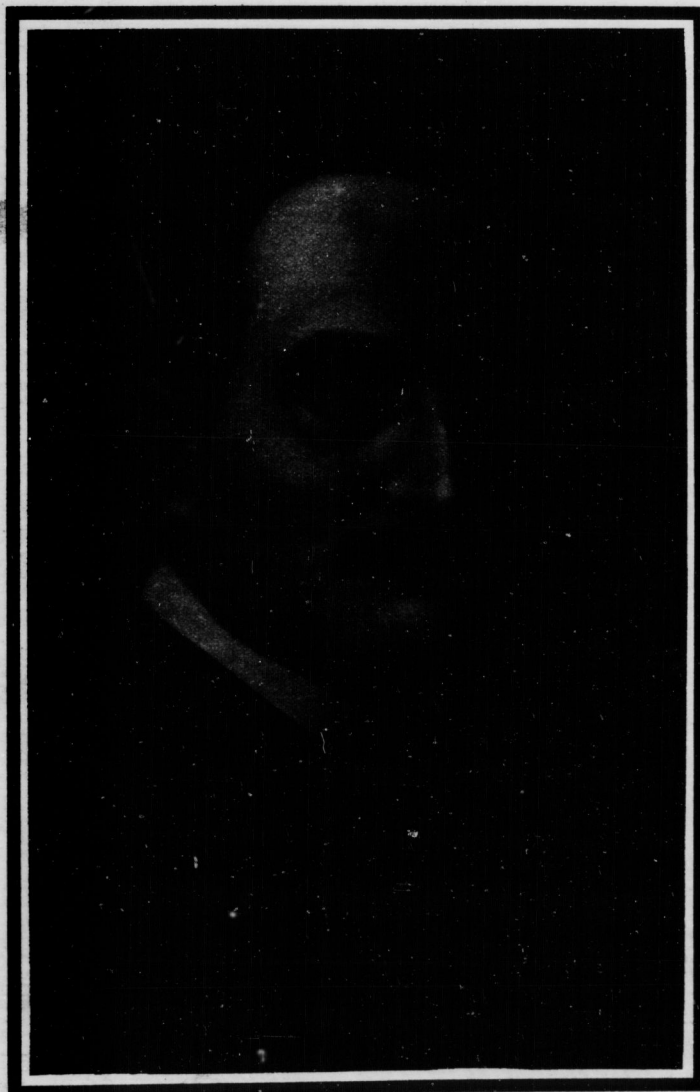
dem Bambus den Staub von den Hosen und rückte erst den Strohhut, dann die japanische Krawatte mit dem blühenden Palmring zurecht. — „Regeln? Im, freilich ja, . . . aber Weiber . . . auch eine schöne

Sache.“ — überlegte er schmunzelnd, indem er sich gemächlich nach der Saaltreppe hin in Bewegung setzte. Als junger, flotter Eisenbahner, mit einer halb naiven, halb zynischen Fröhlichkeit begabt, allezeit wegen von einer Station zur anderen kareffierend, war man entschieden ein starker Magnet für die Unschuld vom Lande. Im Handumdrehen kam da eine Liebelei zustande — immer wieder etwas Neues fürs Aug' und Gemüt. Versteht sich — ein gewisser lumpozialischer Schwung gehörte dazu, wenn man nicht hängen bleiben wollte. Und August Häberle war sogar unter feinesgleichen berüht als ein Teufelskerl in Liebesgeschichten.

Vor der Schwelle des Tanzlokals machte er halt, um sich zuvor einer Musterung im Taschenspiegel zu unterziehen. Endlich hatte alles die rechte Symmetrie: der aufstrebende, gepflegte Schnurrbart, die breiten, dichten Augenbrauen, die pomadeglänzenden Haare . . . das Gesicht frisch sich abhebend vom Weiß des Hutes und dem Blau der Jade. Er begreißte mit selbststärkerem Lächeln sein Spiegelbild. Dann zog er die Seiten traus wie einer, der nicht geneigt ist, mit allem und jedem fützlich zu nehmen und blickte mitten hinein in den festlichen Reigen.

Neben seiner Abenteuerlust empfand er doch noch etwas — eine wunderliche Unruhe und Zweifel, die ihn sonst nie befielen — als die dahinschwebende Schwarze das erstemal einen seiner zudringlichen Blicke auffing.

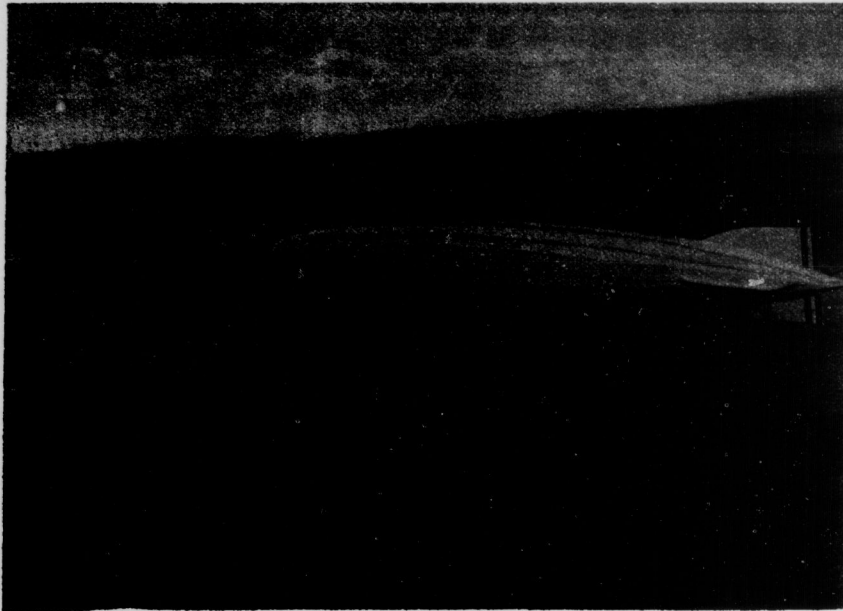
„Einfach großartig!“ murmelte er zwischen den Zähnen. Wirklich, die konnte sich sehen lassen. Bei aller Rundlichkeit der Formen war sie schlank, hatte schwarze Haare, Wangen wie eine Sialianerin, und das gelbe Kleid stand ihr prächtig zu Gesicht. Eine fast grausame Verückung lag in ihrem Tanz, in den ungezierten, kraftvollen, schütternden Bewegungen des biegsamen Körpers, in der stürmischen Tätigkeit der starken Brust, in der sprühenden Glut ihrer weiten, dunklen Augen. Kein Schimmer Ammut, Grazie und Unschuld sprach aus ihrem Wesen; nur Gesundheit, Energie und Begierde . . . Zuweilen schien sie unterzugehen im Taumel, zu vergessen, wo sie war. Dann glitt ihr Blick verloren wie irrstünnig umher. Sie schloß sich enger an ihren Tanzgesellen, als es der Brauch wollte, und dem „langen Friedrich“ war es dabei auch ganz anders wohl; der wußte keinen Tag in seinem Leben, den er für den heutigen eingetauscht hätte.



Ludwig Frank

Zum Gedächtnis an den toten Genossen, gefallen am 3. September 1914





**Ein neues Luftschiff**

V. P. R. G.

haben die Amerikaner konstruiert. Auf seinem Probeflug kreuzte es 40 Stunden lang über hoher See in der Luft und legte dabei 1900 Meilen zurück. Der neue Typ ermöglicht ein Landen an einem Ankerort, der auf einem Schiffe montiert ist. Leider handelt es sich wieder einmal um eine Erfindung, die zunächst für militärische Zwecke nutzbar gemacht werden soll.

Als August Häberle die inbrünstige Hingabe des schönen Mädchens bemerkte, erfaßte ihn wilde Eifersucht. „Was ist denn das für ein Aloi, für ein ungehobelter, dem du da anhängst?“ höhnte seine Miene. Das Gesicht überflog eine liebliche Röte; sie schien zu fühlen, wie plump sich der Burck an ihrer Seite annahm. Mitten drin brach sie, Müdigkeit vorkühnend, plötzlich ab. Sie hatte den Fremden am Eingang verstanden; der Einheimische aber desgleichen. Der geleitete den abgefallenen Engel halbwegs an seinen Platz und wandte sich dann in aufwallender Wut dem Städter zu, um ihm mitten ins spöttische Gesicht hineinzuschlagen.

Der Schritt schlendernd weiter, als wüßte er nichts von der Störung. Er hatte die Wirkung seines Mienspiels unter gemischten Gefühlen beobachtet. Daß die Schöne ihn gleich verstand, schmeichelte ihm; aber der stämmige Bauernjüngling in seinem lochenden Jorn kam ihm recht ungelogen. Nur jetzt keinen Skandal! Lieber den Lölpel auf Schritt und Tritt ausgewichen! „Paß auf, Feldfisch — verdammte!“ drohte der Abgesetzte laut genug und wies seine derbe Faust. Der Kondukteur wandte sich blitzschnell, ob sie den Schimpf wohl gehört haben mochte, und vergewärtigte sich rasch, daß sie sein Schweigen als Feigheit deuten könnte. Und gleich kam ihm die Luft sich mit der Faust auszuzeichnen — nach Bauernart. Ehe sich's der verächtlich die Achsel hebende Kampfshahn verah, war ihm der Städter an der Gurgel und im Sui saß der Fieb in der Augenhöhle. Darauf wurden die Beiden mit Gewalt getrennt. Die schwer niederfallende Prage des Bauern traf einen der Abwehrenden. Ein heftiger Wortwechsel hub an, Flüchen und Drohen.

Das Recht stellte sich ganz auf Seite des Fremden, und der Bauernknecht mußte sich drücken, weil er für

den Schimpf keinen Grund wußte. „Hier sind wir nicht im Parlament, wo jeder nach seinem Gusto raufen kann, verstanden! Unstand oder abfahren!“ gebot der empörte Wirt und seine feisten Waden wadelten.

Der lange Friedrich ging hinaus wie einer, der ungeheure Rachepläne in sich birgt, fluchend und saukend. „Jetzt aber drauflosgeoffen!“ nahm er sich vor. Sein Himmel war ihm eingefallen, da wollte er wenigstens in der Hölle seiner Wut weiblich rumoren. Das Weitere würde sich wohl weisen. „Bart, du laufiger Sprengel — dir komme ich noch in die Quer — aber stramm!“ knurrte er im Vorworgehen. —

Eine Weile hatten die Musikanten verblüfft den Betrieb eingestellt. Nun ging's aber gemächlich weiter: „Im Grunewald, im Grunewald ist Holzantlion!“ — August Häberle setzte sich mit gut gespielm Gleichmut, lächelnd, höflich grüßend und um Erlaubnis fragend der Prachtjungfer gegenüber. Dieser war's schon recht. Sein Dreinsfahren von vorhin war eine gute Empfehlung; sie merkte auch, wie ihre Freundinnen begehrlieh auf den entschlossenen Ankömmling blickten.

„Sie werden den Austritt entschuldigen, Fräulein; ich kam — versteht sich — ohne böse Absicht — man wird sich wohl noch umsehen dürfen! — aber auf die Art muß mir keiner kommen“ — sagte er leicht zitternd vor Erregung.

Der ist bekannt als 'n Flegel,“ mischte sich die Kellnerin ins Gespräch, „sie heißen ihn nur den Totschläger; alles will er himmachen, der lange Friedrich.“

Ida Altweiler nestelte voller Hast an ihrer Schneckenskrur und erklärte wie zur Entschuldigung, sie wisse gar nicht, wieso der dumme Mensch dazu käme, und

überhaupt sei sie nicht mit ihm hergekommen, sie könne mit jedem tanzen und so lange es ihr gefalle.

„Hoffentlich bin ich da inbegrißen?“ machte er eine kühne Attacke. Und sie nickte bejahend, indes die Scham ihre Wangen malte.

Schon den nächsten Tanz walzte sie mit ihm und dann immerzu. Es war eine Lust, wie der sich drehte! Wie der Bahn zu machen verstand! Dazu die Artigkeiten, die er ihr sagte — brollige und schmettelhafte. Ein lieber Kerl! In einem fort mußte sie lachen, verwirrt und doch vertraulich, wagte aber selten eine Bemerkung. Fast tat es ihr weh, daß er so fest mit ihr sprach und umging. Die wenigen Augenblicke an seinem Arm hatten sie ganz verwandelt.

„Er wäre gewiß so ein schlimmer Student und dächte sie zum Besten zu haben“ — meinte sie einmal, gespannt, was er erwidern würde. Stolz auf den Eindruck, den er machte, ließ er sie im Zweifel, lachte nur in sich hinein und schlürfte den Feueratem ihres Körpers, horchte wohligh erregt auf den weichen Schlag ihres Herzens und fragte sich im stillen, ob er's im Guten oder Schlimmen versuchen wolle.



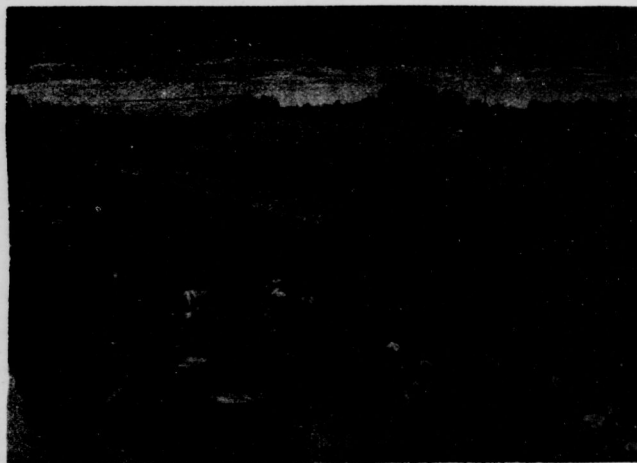
**Das Grab Kottums**

phot. Frauenin

in Bochum wurde gelegentlich der hundertjährigen Gedenkfeier zu Ehren des Dichters der „Jobstade“ reich mit Blumen geschmückt.

„Ich muß mit ihr allein sein — ganz allein,“ entchied er, „irgendem Raspelpflüchchen, ein verstedtes, auffuchen und dann — was weiß ich . . . Liebe am Sonntag!“ — lachte es in ihm. Sie schritten dicht vor dem Spiegel vorüber, der bis zum Boden reichte, und waren beide freudig überrascht von ihrem Bilde. „Wie Brautleute sehen wir aus,“ so tauchte ihm flüchtig ein Gedanke auf; aber lauter sprach ein eigenartiges Nachgefühl: „Sie ist dein . . . ein Spielzeug, eine Festbescherung.“ Und sie schmiegte sich fester an ihn und dachte nur, was für ein schöner, starker Mensch er sei.

Lachen konnte sie nicht mehr, ihr war ängstlich zumute bei dem Widerstreit ihrer Gefühle und Gedanken. Ahnungen eines kommenden Glückes wechselten mit dem Grauen vor der Einförmigkeit des Lebens im Elternhause, wohin sie bald zurückkehren mußte. Was konnte in dieser Zeit nicht alles geschehen? Ein schwelendes Verlangen nach Hingabe an einen guten, starken Mann erfüllte ihr Herz, und in der Verhörung mit dem geliebten Tänzer fand sie kaum mehr die Kraft, ihre Gefühle zu verbergen. (Schluß folgt.)



**Erste Annähen in Afghanistan**  
Ankunft eines Militärtransportes auf der Station Peshawar

phot. Graudenz



**Beisehung Matteottis in seiner Geburtsstadt Fratta Polesine**  
Der Garg vor der Gruft

phot. Bellus



Und siehe, überdröht



Mächtig beglückten die ausgebrochen



Am deutschen in Papier ge Feld. Heilruf





# Das dicke Ende / Sechs Zeichnungen von A. Florath

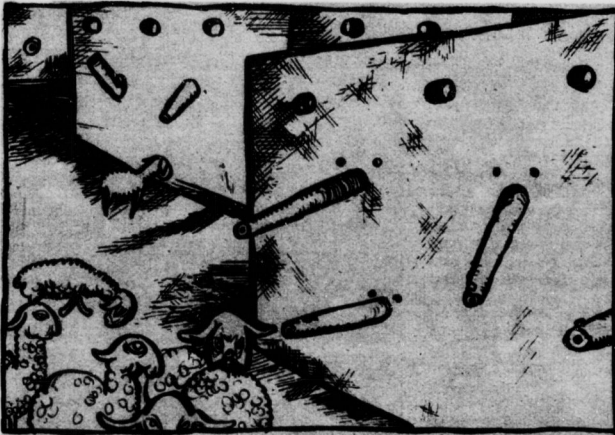
Von der deutschen Tage Last und Hitze übermüdet, legte sich unser teurer Held Lubendorf eines Tages ins Bett, als eine Stimme erkohll, welche dreimal laut „Erich“ rief. Darauf richtete sich Lubendorf auf und sprach mit gefasster Stimme „Nede, Herr, dein Diener schüß!“



Und siehe, eine Walküre erschien am Horizonte seiner Bettdecke und überbrachte ihm ein Kreuz, das 4 Haken hatte, und sprach: „In diesem Zeichen wirst du liegen“



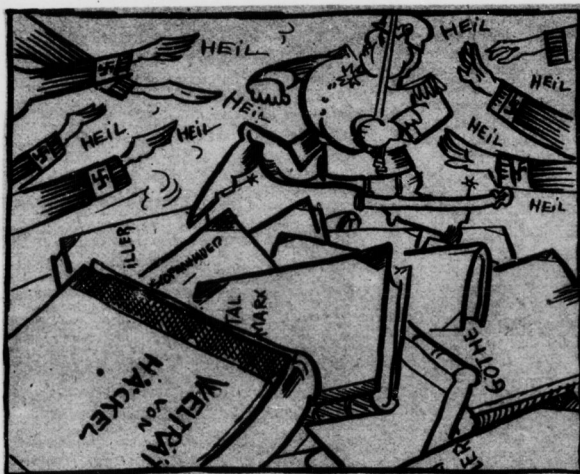
Und alsobald veranthatete unser Held einen Furor teutonikus, indem er mit solcher Behemung in die Trompete der Deutschbelange blies, daß sich ganz Deutschland von Feindbunbbefugungen a tempo bereinigte



Mächtig begann er dann dem Erbfeind an die Gurgel zu fahren, und schon streiften tapfere Bullscharen die Außenforts von Paris; sie stellten fest, daß im französischen Heere der 8-Stundentag ausgebrochen war, so daß nach 4 Uhr nachmittags kein Posten mehr Dienst tat. Allein aber jedermann



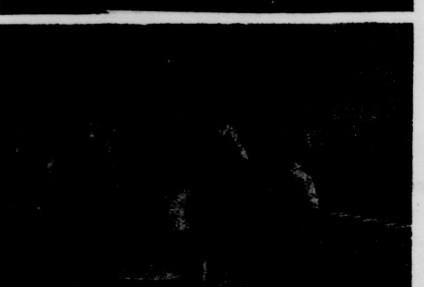
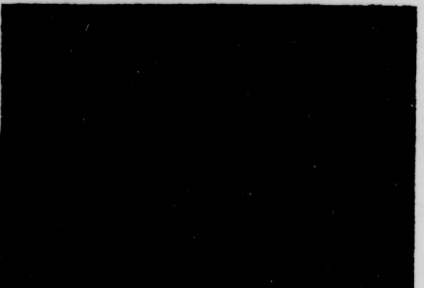
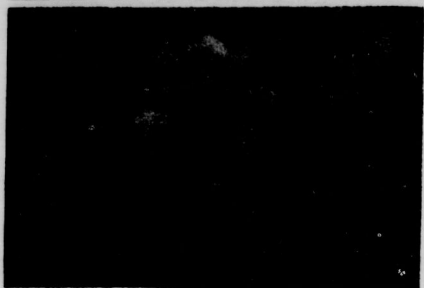
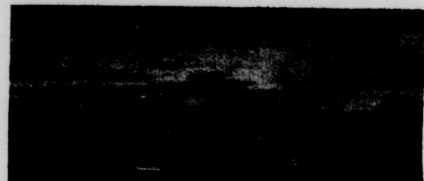
bedurfte Lubendorf keiner Ueberrumpelung, vielmehr schickte Woban selber Hilfe. Mit Gas gefüllte Walküren stürzten sich auf Paris und unter entsetzlichem Gestank plaghten sie. Kein Auge blieb trocken, alles ward vernichtet. Der Erbfeind war endgültig abgehänkert



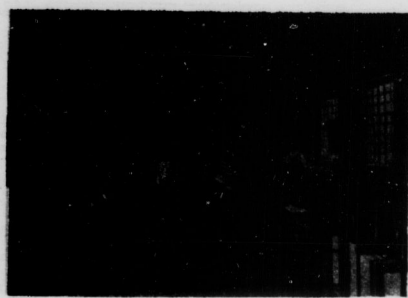
Am deutschen Wesen war bald die Welt geneffen. Alles was Schundliteraten, wie Marx, Sordel u. a., zu Papier gebracht hatten, lag auf dem Schrichthaufen, auf dessen Spitze aber marschierte unser Held. Heilrufende Gymnastienhände riefen ihn zum Siegestafel und 1. Belangwahrenehmer aus. Dann klopfte es



an seiner Thür und unser Held erwachte; sofort griff er zur Morgenzeitung, um die W.T.S.-Meldung über seinen Sieg entgegenzunehmen. Was aber mußten seine Heldenaugen lesen: Unterschlagungen, Morde seiner Getreuen an seinen Getreueren, Rückgang der völkischen Bewegung. — Ach Gott, jetzt sieht er im Bett und ahnt, daß er auch den inneren Krieg verloren hat



Erziehungsanstalt Gut Eiben — Schulgebäude in Nordhausen — Nähstube (Nordhausen) — Tagesraum einer Knabenfamilie (Nordhausen) — Bäckerei (Eiben) — Schuhmacherei (Eiben)



Tischlerei (Eiben)

### Fürsorgeerziehungsanstalten

Ein Wunder, wenn den meisten Menschen bei Kennung dieser Anstalten ein gelindes Grausen antkommt und die schauerlichsten Vorstellungen ersehen. Prüfgelanstalten, Gefängnisse für Kinder, Zuchthäuser für Jugendliche und „Verziehungs“anstalten waren bislang einige Bezeichnungen für die „Stätten der Fürsorgeerziehungen“. Leider oft nicht mit Unrecht! Die Vorkriegszeit hat da viele Sünden auf sich geladen.

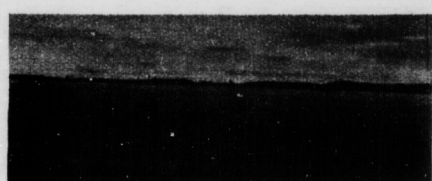
Es war unsere vornehmste Pflicht, uns diesem Zweige der Volkswohlfahrt nach der Revolution besonders zuzuwenden. Heute steht die Frage der Fürsorgeerziehung wieder besonders im Vordergrund. Täglich steigen die Ueberweisungen der Minderjährigen. Nur der Leichtfertige und Gewissenlose sieht die steigende Verderbnis in der Jugend nicht und verkent die volkpsychologischen Zusammenhänge. Die Quelle der Verwahrlosungen liegt in den Folgen des Krieges, dem wirtschaftlichen Elend und vor allem in der fehlerhaften Struktur unserer Gesellschaftsordnung. Ein unglaublicher Akt der Roheit, wollte die Gesellschaft ihre eigenen Opfer noch bestrafen durch Unterbringung in Anstalten, wie ich sie vorstehend schilderte und wie sie der Volksmund nennt. Wiedergeben muß sie, was sie genommen!

Das neue Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vom 14. Februar 1924 regelt die Fürsorgeerziehung im wesentlichen nach dem preussischen Gesetz vom 2. Juli 1900, abgeändert durch die Novelle vom 7. Juli 1915. Danach wird der Fürsorgeerziehung das Recht und die Pflicht gegeben, der Gefahr sittlichen Verderbens Minderjähriger vorzubeugen, und einzugreifen, wenn die Erziehung vernachlässigt wird. Zugleich stellt sich die staatliche Erziehung das hohe Ziel, an Leib und Seele gesunde, vom Gemeinfinn erfüllte, tüchtige Menschen zu bilden. Schöne Pflichten und edle Ziele!

Um diese Ziele wirklich zu erreichen, genügt nicht die reibungslose kalte Ordnung einer Anstalt, oder sind erst recht nicht geeignete Anstalten, wie der erste Abschnitt sie beschrieb, weil da höchstens im äußeren Zwange für die Dauer der Anstaltszeit von Verfehlungen abgehalten wird. Jeder nachhaltige Erfolg ist ausgeschlossen. Will die staatliche Fürsorge ihr Ziel, Menschen zu erhalten, erreichen, so muß sie vor allem dem Zögling das ersehen, was er verlor: die Familie. Der starre Anstaltscharakter muß dem trauten Familienheim weichen. Diese Familie soll eine freudige Arbeitsgemeinschaft sein, bei der Liebe und Lust die Erziehungsfaktoren sind. Im Mittelpunkt steht der Zögling und an ihm und mit ihm wirken die Lehrer und Hausväter zum schönen Ziel im gemeinsamen Schaffen. Ich weiß, daß nicht Staatswohlfahrt, Elternsorge, Liebe, Strenge oder Klugheit allein den Menschen machen, sondern das Leben zuletzt immer das entscheidende Wort hat. Aber eine Möglichkeit hat die Fürsorgeerziehung, nämlich: dem Zögling die traute Schönheit der Familie zu ersehen, ihm den Glauben an die Menschheit zu erhalten und dem weiterfahrenden Zögling Erinnerungen zu geben, die nach Heimat klingen. Tut sie das, hat sie getan, was sie zu tun schuldig war.



Schlosserei (Eiben)

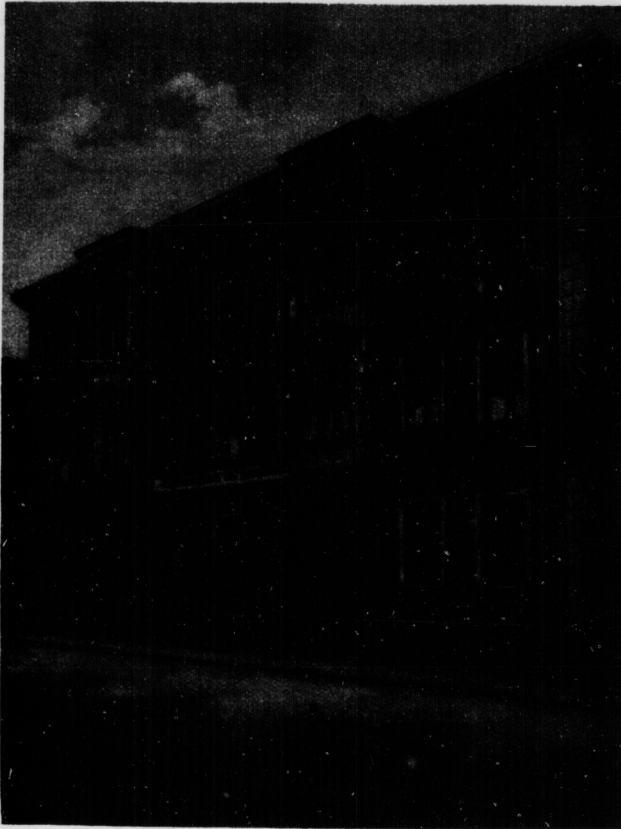


Schwimmunterricht (Osterburg) — Unterricht im Garten (Osterburg) — Bei frohem Spiel (Nordhausen) — Beim Kirchfest (Nordhausen) — Plastonzert (Eiben) — Theaterpiel (Eiben)

So  
(ohn  
Sach  
Bezi  
Der  
Eifer  
Für  
den  
Berf  
Ich  
nicht  
Liebe  
nähe  
daue  
schlie  
daß  
Ich  
schön  
Frei  
gesch  
Nord  
reich  
Herr  
Kirch







Das Verbandshaus der Augsburger Textilarbeiter

Ich kenne manche Fürsorgeanstalten und kann sagen (ohne die andern auszuschließen), wir in der Provinz Sachsen sind auf dem besten Wege dazu, in dieser Beziehung unsere Schuldigkeit voll und ganz zu tun. Der Provinziallandtag Sachsen hat sich mit besonderem Eifer der Fürsorge gewidmet. Und was in unserer Fürsorgeerziehung geschaffen, ersetzt wirklich die Heimat den Winderjährigen, die unter dem Zwang der Verhältnisse aus dem Familientreis gerissen wurden. Ich weiß wohl, daß auch unsere Provinzialbehörde nicht ruhen darf, sondern fortschreiten muß in ihrem Liebesdienst. Aber sie ist doch bedeutend dem Ideal nähergerückt. Eine Kommission des Landtages beschäftigt dauernd die Anstalten, und sie mußte feststellen (einschließlich der Kommunisten und Deutschnationalen!), daß hier der sozialen Pflicht in bester Weise genügt wurde. Ich wünschte nur, daß all den armen Jugendlichen solche schönen, gesunden Wohnräume, so viel Freude und Freiheit, so gutes Essen und so gute Berufsausbildung geschenkt sei, wie sie in unseren Anstalten Osterburg, Nordhausen, Zeitz und auch Lützen erhalten. Aus einer reichlichen Anzahl von Photographien (gefertigt vom Herrn Direktor Allihn, die Bilder vom Nordhäuser Kirchfest von Photograph Schieweck) habe ich einige

etwas finden wollte, um der Anstaltsleitung an den Kragen zu gehen. Sie wußten, daß ihnen bei Mitteilungen an mich nichts geschehen würde. Und da ist es doch erfreulich, daß niemand von den vielen Jungen und Mädchen, die ich unter vier Augen sprach, in den letzten Jahren eine wesentliche Klage vorbrachte. Leider zeigt in fast allen Provinzen das statistische Material, daß die Fürsorgebedürftigen erst eingeliefert werden, wenn die Verwahrlosung eingetreten ist. Das ist falsch! Vorbeugen und verhüten sollen die Anstalten!! Da müssen Eltern, die ihre Kinder liebhaben, und Gemeinden, denen das Wohl ihrer Mitglieder hoch steht, im Interesse der Zöglinge die Fürsorgeerziehung frühzeitig genug eintreten lassen. Dazu ist natürlich nötig, daß der Bevölkerung jeder Grund genommen wird, die Anstalten zu fürchten, zu verachten oder gar zu hassen.

Zur Sache selbst sei noch bemerkt, in der Provinz Sachsen ist der Landtagspräsident und der Vorsitzende des Provinzialausschusses der Genosse Oberbürgermeister S. Beims, Magdeburg, der Landeshauptmann Geheimrat Hilbener, der Dezerent für Fürsorgeerziehung Landesrat Lobien und der Oberpräsident e. a. 208



Saal im Verbandshaus

### Das Verbandshaus der Augsburger Textilarbeiter

Unter den Industriestädten Deutschlands weist Augsburg in seiner Textilindustrie die älteste und bewegteste Vergangenheit auf. Als Symbol aus der Zeit der Fünfte bildet heute noch das Weberhaus am Morizplatz eine Zierde und Sehenswürdigkeit der Stadt. Augsburg hat seine alte Tradition als Weberstadt erhalten bis auf den heutigen Tag. Schon ihrer Tradition nach sind die Textilarbeiter der alten Weberstadt Augsburg in Bayern am stärksten organisiert. Der Aufschwung, den der Deutsche Textilarbeiterverband seit Beendigung des Krieges auch in Augsburg genommen hat, gebot eine Verbesserung und Ausdehnung seiner gewerkschaftlichen Einrichtungen. Zu diesem Zwecke erwarb sich die Filiale Augsburg im Jahre 1919 ein eigenes Verbandshaus. Durch einen sofort in Angriff genommenen Umbau wurden für eigene Verbandszwecke Bureau- und Beratungsräume, gleichzeitig aber auch für andere Verbände Bureauräume geschaffen. Künstlerhände schufen eine stilvolle Innenausstattung, die in ihrer Art an die Alt-Augsburger Geschlechter und Handwerkszeit erinnert. Neben den Wappen der Fugger und sonstigen Augsburger Geschlechtern sowie jenen der Weberzünfte schmücken originelle Sinnprüche die Wände. Die Weberstube zeigt in Wandmalerei den alten Handweber am Stuhl, während die Spinnerstube als Allegorie Gretchen am Spinnrad in Alt-Augsburger Glasmalerei enthält. Eine feinsinnige Einrichtung schuf sich die Filiale Augsburg im Jahre 1919 zur Hebung des gesellschaftlichen Lebens unter den Verbandsmitgliedern durch Gründung einer Jugendkapelle, die in der Hauptache zur Verschönerung von Arbeiterfestlichkeiten beiträgt und auch sonst bei öffentlichen Konzerten auftritt. Alles in allem haben die Textilarbeiter Augsburgs gezeigt, was Einigkeit, praktischer Sinn und ideales Streben auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung selbst unter den schwierigsten Verhältnissen zu leisten vermögen, und mit vollem Recht konnten sie in den Flur ihres schönen Verbandshauses den Sinnpruch schreiben: In schwerer Zeit — Durch Einigkeit, — Treu im Verband — Dies Haus erstand.



Weberstube (Allegorie: Handweber am Stuhl)



Spinnerstube (Allegorie: Gretchen am Spinnrad)

nter-  
hem  
stest



# Salto mortale

Erzählung von Jakob Vohsart

Mit Genehmigung des Verlegers H. Haessel in Leipzig, entnommen aus dem Romanbande „Freih. Vollenbei“ von Jakob Vohsart (2. Fortsetzung)

Wanderbilder stiegen vor ihm auf: die Lage der Entbehrung, da die Menschen sich gegen ihn und seine Brüder verschworen zu haben schienen, und sie ihre Kunststücke vor leeren Stühlen machen mußten; dann die Zeit des Gelingens und Wohlergehens, wo man vom Besten essen und vom Feinsten trinken konnte. Es waren kurze Jahre. Der Vater gewöhnte sich an, täglich einen starken Rausch zu trinken und eines Tages starb er eines raschen Todes nach einem Sturz von der Treppe. Die Akrobatibrüder wurden von einem Unternehmer gemietet und bald darauf auseinandergerissen, dahin und dorthin, in alle Welt, einander für immer verloren.

„Hätte der Vater das Geschäft verständiger angepaßt, ich säße jetzt in einem goldenen Nest,“ dachte Valentin Häberle aufseufzend, und ein Gedanke blühte in ihm auf: „Wenn ich aus den beiden Buben Artisten machte?“

Er maß sie mit langen forschenden Blicken wie mit Zollstab und Zirkel. Sie waren an allen Gliedern gerade und wohlgeraten und hübsch obendrein: stark getrautes braunes Haar, lebhaftige Augen, besonders beim Jüngsten, fester Nacken, gesunde Gelenke . . .

Aber es waren ja nicht seine Kinder; würde die Mutter ihre Zustimmung geben?

Warum nicht? Er sah sie vor sich, die wandelnde, schleichende Mulklosigkeit, die sie war, die fast jedes Wort mit einem Hauch anfang und mit einem Seufzer schloß. Was konnte sie für die Buben anders tun, als in fremden Häusern gegen und knien und buckeln?

„Nehme ich ihr nicht eine schwere Last ab? Was würde sonst wohl aus den armen Ratten werden?“

Und wieder sann er vor sich hin. Was war denn aus ihm selber geworden? Er sah sich deutlich vor sich wie in einem Spiegel: fünfzig Jahre und mehr schien er zu tragen und zählte doch kaum vierzig. Oh, das Nervenzessende, Menschen verbrauchende Gewerbe, das aufreibende ruhlose Wanderleben, ohne dauernde Befriedigung, im besten Falle ein Laumel, ein glücklicher Rausch zwischen zwei Enttäuschungen! Durfte er das fremde Fleisch den schweren Weg führen oder gehen, den er selber gegangen?

Mit einem entschlossenen: „Warum nicht?“ räumte er die Zweifel aus dem Wege. Die armen Schluider hatten, alles abgewogen, ihm schließlich noch zu danken! Hatte er nicht die nötige Erfahrung, um das Unternehmen zum guten Ende zu führen? War er ein Trinker und Praffer? War er kein Vater?

Valentin Häberle erhob sich, reckte die Glieder, probierte, wie fest die Fäuste sich zusammenschlossen und fühlte in sich ein unendliche Kraft, ein Stück Wohlfahrt zu erringen. Immer sicherer

wurde er seiner Sache, immer leiser protestierte das Gewissen in seiner Brust und bald ging es mit vollen Segeln in die Zukunft: er hatte seine Kunst unter Prügelein gelernt und sie deshalb immer säuerlich gefunden; seinen Schülern sollte sie ein beständiges Fest sein; und waren sie einmal zum Geldverdienen etwas nütze, so wollte er zu ihnen Sorge tragen wie zu seinen Augen. Redlich wollte er es mit ihnen meinen, ihnen eine gute Vorbeugung sein, und schon kam über ihn jenes süße Gefühl, das Wohlthäter, Glückpender besetzt; und doch gehörte er nicht zu den Empfindsamen und Weichherzigen.

Am folgenden Tage wurden die Uebungen wieder ausgenommen. Valentin Häberle wurde



Liegutiger und Striegauer „Naturfreunde“ in den Striegauer Bergen

wieder jung mit den Kleinen, tat wie sie und verlebte sie in Entzücken. Die Stunden vergingen wie vom Wind weggeblasen. Wer nach Glück jagt, wird leicht ein Hegenmeister.

Als die Ermüdung über die Bübchen kam, zog der Lehrmeister Wurst und Weißbrot aus seiner Schublade, die stets so wunderbar roch, und schnitt jedem etwas zurecht. Das tat er nicht aus läblicher Freigebigkeit: „Sollen sie mir zum Vorteil ausschlagen, so müssen sie mit Kraft gestopft werden, mit Wasseruppe und Kaffee im Magen kann keiner das Glück erspringen,“ sagte er sich. Ihre Muskeln mußten wie Stricke, ihre Gelenke wie Stahl werden und sollte er selber mit knurrendem Leibe umherlaufen müssen. Er konnte es ja später nachholen.

Die Aussicht auf Besperbrot und Wurst machte den Knaben das lustige Spiel, als das sie ihre

Uebungen auffaßten, noch lieber und spaßhafter, sie wurden nach und nach von einer wahren Leidenschaft gepackt; denn sie hatten es bald weg, daß Meister Häberles Messer um so tiefer in die Wurst schnitt, je mehr sie sich angestrengt hatten.

Bald waren sie in ihrer Kunst so weit gefördert, daß sie eines Abends der heimkehrenden Mutter auf den Händen entgegenschappten und ihr den rechten Fuß zum Gruß hinstrahlen konnten. Sie hatten den Scherz schon lange vorher verabgesehen. Die Mutter brachte sie mit ein paar darschen Worten auf die Füße und griff hastig nach ihren Handgelenken, wobei sie denn etwas verblüfften Meister Valentin ansprach: „Sie haben ihnen die Gelenke gebrochen?“

Er begriff ihren Gedankengang und suchte sie zu beruhigen, indem er ihr an seinen eigenen Gliedmaßen umständlich veranschaulichte, daß, wer auf den Händen gehen wolle, keine gebrochenen Gelenke haben dürfe, daß ihre Ansicht auf unvernünftigen Volksglauben beruhe. Ob ihr denn noch nicht aufgefallen sei, daß ihre Buben mit röteren Baden als sonst umherliefen, Arme hätten wie Sennenbuben und sich streckten wie Roggenhalme?

„Nun will er gar noch an ihrer Gesundheit schuld sein!“ dachte Frau Seline und erwiderte: „Waschen werden sie wohl müssen, ob sie wollen oder nicht!“

„Mit Unterschied,“ meinte er und gab dem Gespräch eine andere Wendung: „Wenn Sie wünschen, daß ich Ihre Buben hüte, so müssen Sie mir schon gestatten, die Langeweile auf meine Weise zum Kuckuck zu jagen.“

Er sprach es in einem Tone, der von einer Drohung nicht sehr verschieden war; das machte mit einem Schlage aus der gereizten Frau Seline, die mullose, sich vor jedem Windstoß ängstlich duckende Witwe. Sie hätte ihr Kinder-mädchen ungern verloren und bat Meister Valentin, ja ihre Worte nicht übel aufzunehmen.

So blieb den Uebungen ihr ungeförter Fortgang. Herr Häberle war ein vortrefflicher Lehrmeister, immer fand er ein Mittel, die Knaben bei guter Laune zu erhalten; reichten Wurst und Brot nicht aus, so half er mit etwas Zuckerwerk nach, hier und da auch für besonders gute Leistungen mit einem Nidelstücken. Er wußte, daß es reichliche Zinsen tragen würde; die Kleinen nahmen es strahlend in die vor Freude und Bier zitternden Hände, um es am Abend der heimkehrenden Mutter auszuliefern.

Nie wurde Meister Häberle ungeduldig, nie warf er den Knaben ein zischendes oder knurrendes Wort hin, er war wie ein gutmütiger Onkel oder wie ein älterer Bruder, und seine knochigen Hände hatten die Weichheit von Katzenpfoten.

An schönen Abenden führte er die Kleinen vor die Stadt hinaus, an der nahen Berghalde empor und kürzte ihnen den Weg mit Geschichten, deren Worte er mühsam und berechnend in seinen schlaflosen Nächten zusammengesucht hatte, Geschichten von Knaben, die sich mit Kunststücken

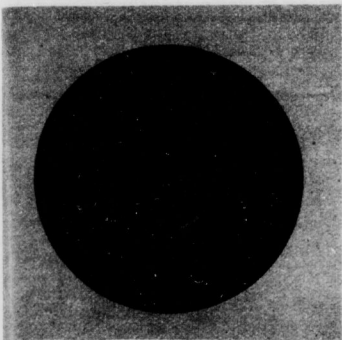


Schüler der Volkshochschule Darmstadt auf einer Feriensfahrt nach Italien. Im Hafen von Sorbolo



Baugewerksjugend des Bezirks Erzgebirge-Chemnitz stellte auf dem Bezirksjugendtag in Frankenberg das Bild „Nie wieder Krieg“





Rudolf Brenner

ein namentlich in Württemberg geleiteter Komponist und Chormeister (Dirigent des Arbeiterfängerbundes, Gau Württemberg) vollendete in diesen Tagen sein 70 Lebensjahr

aller Art einen ganzen Tragkorb voll Geld verdient hatten, und in denen Heinz und Franz sich immer selber erkannten.

„Es waren einmal zwei arme Buben, die hatten ihren Vater verloren. Und sie gingen von haufe weg, um ihn zu suchen und heimzuholen. Dabei kamen sie in einen großen Wald, und als sie einen halben Tag lang gegangen waren, stießen sie auf einen seltsamen Baum, dessen Laub nicht Laub war, wie das eines Apfel- oder Kirschbaumes, sondern jedes Blatt war ein Golddukaten und die Dukataten klingelten bei jedem Windstoß gegeneinander und kicherten und flüsternten:

„Frisch und munter! Holt uns herunter!“

Die Buben, einer nach dem andern, suchten hinaufzuklettern; aber der Stamm war glatt wie ein Aal, es war nicht hinaufzukommen; und immer flüsternten die Blätter: „Frisch und munter!“

Die Knaben sahen mit sehnächtigen Augen zu ihnen empor und jeder versuchte einen Sprung und rechte die Hände. Die Dukataten gingen so hoch und kicherten und neckten die Kleinen:

„Lernt fliegen wie Mücken, So mag's euch glücken!“

Da fingen die Knaben an das Fliegen zu lernen und sprangen in die Luft, den Golddukaten entgegen, bis die Nacht kam und sie todmüde unter dem Baume einschliefen. Im Traum aber tönte in einem fort das Wort auf sie herab:

„Frisch und munter! Holt uns herunter!“

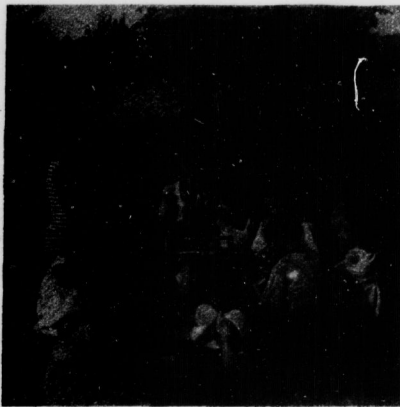
Bevor die Waldvögel zu zirpen und zu schlagen anfangen, waren die Knaben wieder auf den



Die Delegierten der Frauenkonferenz des Bezirkes Franken in Würzburg (26. Juli 1924)

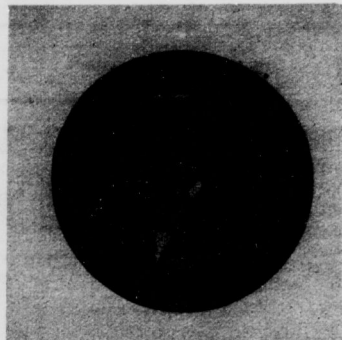
Füßen und begannen aufs neue das Springen und Fliegenlernen und freuten sich, daß es ihnen schon etwas höher glückte als gestern. Aber es reichte immer noch nicht bis zum ersten Zweig; ja es schien ihnen, daß der Ast sie äffe und jedesmal, wenn sie sprangen, einen Ruck nach oben tue, wobei das Laub daran sich in Neckerei und Spott erging.

Schon stand die Sonne gerade über dem Baum und das Goldlaub glänzte und funkelte und flunxerte so wunderbar, daß die Knaben von dem Scheine halb geblendet wurden und vor Begier nach dem Geblig und Geflimmer zitterten.



Eine fröhliche Arbeitsstunde

Ein Bild aus dem Kindererholungsheim in Wilt (errichtet vom Verein „Kinderheim“ Frenzlaure Berg in Berlin)



Karl Wiegleb

ein alter, alzeit tätiger Hildesheimer Parteigenosse, wurde unlängst 90 Jahre alt; dem Jubilar wurden ehrende Donationen dargebracht

Da kam einem ein Gedanke, ich glaube, es war der Jüngste.

„Stell dich aufrecht hin,“ sagte er zum Bruder, und als dieser so getan, kletterte er ihm auf die Schultern und von den Schultern auf den Kopf, ließ sich in die Knie nieder, streckte die Arme nach vorn und holte zum Sprunge aus. Und der Sprung geriet so wohl, daß der Kleine nicht nur den Ast erreichte, sondern darüber wegloft und auf der andern Seite herunterpurzelte.

Dem Baum aber gefiel das Kunststück dermaßen, daß er sich vor Lachen nicht halten konnte und von den Wurzeln bis zum Wipfel sich ganz unendlich schüttelte, und bei dem Schütteln und Rütteln fielen die schweren Goldblätter von den Zweigen und klingelten zu Boden und auf die Köpfe der erstaunten Knaben.

Im Nu war der Wunderbaum kahl und die nackten Zweige feustete:

„Ich hab' kein Laub nicht mehr; Wenn's nur schon Frühling wär!“

Darauf achteten die zwei Brüder nicht. Sie füllten sich die Taschen und, da ihnen das zu wenig schien, fochten sie einen großen Tragkorb und warfen Golddukaten hinein, bis er ihnen fast zu schwer war. Dann gingen sie der Heimat zu. Es war Nacht, als sie in die Stube eintraten; da schüttelten sie all ihr Gold auf den Boden aus, und der Raum wurde hell wie am lichten Tage. Die Mutter, die in ihrem grauen Kleid traurig auf der Bank saß, denn sie meinte, die Buben seien ihr verloren gegangen, lächelte den beiden zu, kniete auf den Boden nieder und vergrub die Hände und die Arme in dem funkelnden Goldberg.“

(Fortsetzung folgt)

Rätsel

(Namen der Rätselöser werden nicht veröffentlicht)

Einsilbig

Mit F trag Nahrungsgerecht ich schwer, — mit G für Ware gibt mich her, — mit S bin ich ein wackerer Mann. — Gar leicht man mich erraten kann.

Inhaltreiche Worte

Wöhlen, Reisemantel, Bordelmarisch, Sohlspiegel, Leben, Verrat, Zerwisch, Liebesgaben, Guben, Ehegatte, Sitta, Braten. Diese Wörter enthalten je eine Silbe, welche richtig gefunden und zusammengelegt, uns ein altes Sprichwort nennen.

Beim Kaufmann

Gar manches hält der Kaufmann froh — in mir feil, braucht nur zu berappen; — auch einen Stoff, aus a mach o — und du bekommst den teuren Kappen.

Modern

Ein Fluß bin ich im deutschen Land, — seht du ein F mit vor, dann schweb ich — als Bild auf weißer Leinwand — und totes Wort mit Sinn beleb' ich.

Umbleicht

Um den Körper teil ich schmiege — als Gemebe mich und liege — prall: nimm F für B. Gar leicht — Rätsels Lösung wird erreicht.

Unterschiedlich

Mit Sch es drückt, — Und niemals beglückt; — Mit G dein eigen — Wird's besser sich zeigen; — Und gut verwandt, — Leib's Erste, verdammt.

Bedauernswert

Es fehlt sehr an S, — Nichts fand sich mehr im R, — Und weich Malheur, — Auch T war leer!

Zweierlei

Im Garten' braucht man mich zum Graben, — Kopf ab, ein T an meinem Fuß, — und du wischst dann vor Augen haben, — was der Eselnder haben muß.

Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:

Allerlei: Wabel. — Eigentümlich: Die Junge.

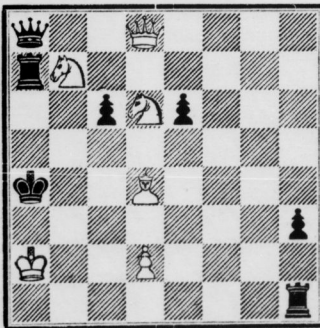
Schach

Geleitet vom Berliner Arbeiter-Schachklub

Schachaufgabe Nr. 190

Von J. Berger, Grop.

(St. N. 1887. Deutsche Schachzeitung 1911.)



Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Ka2; Dd8; Eb7, db; Ed4; Bd2 (6 Steine). Schwarz: Kd4; Da8; La7, h1; Bc6, e6, h3 (7 Steine) 2 ♚.

Magimale Darstellungen im Problemschach.

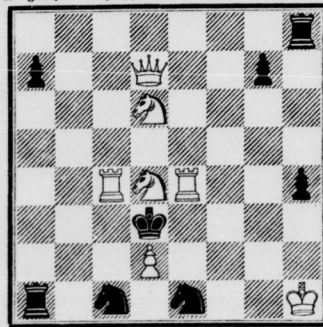
W. Karf, Essen.

Auch diese beiden Aufgaben zeigen magimale Darstellungen. Erwähnen möchte ich aber, daß „Reforderechungsversuche“ hier zwecklos sind, wovon sich die Löser überzeugen werden. Wer gibt den Inhalt der Aufgaben an?

Lösung der Aufgabe Nr. 184 (Dr. A. Krämer) zum Artikel „Magimale Darstellungen im Problemschach“. (Stellung: Weiß: Kc2; Dg3; Tbb; Lef, 7; Sd6, e2; Bb3, e4. Schwarz: Kc5; Dd5; Egl, a8; Sg6; Ba5, b6, h2) 1. Dg5-cll. Dxb3+; 2. Kxb3+. 1. ... Dxe4+; 2. Sxe4+. 1. ... D-c4+; 2. Sxc4+ um. Entfesselung der schwarzen Dame. Das Maximum der Darstellung liegt in dem 8 maligen Schach, welches die schwarze Dame geben kann. Siehe auch 176. Hier liegt die magimale Darstellung in dem 6 maligen Abzug des weißen Königs. — Betroffe der Löserliste machen wir darauf aufmerksam, daß dieselbe nicht gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Lösung des Problems erscheinen kann und zwar aus drucktechnischen Gründen. Wenn daher die Löserliste etwas „hinterher hinten“ sollte, so bitten wir dies zu entschuldigen.

Schachaufgabe Nr. 191

Von W. Freißer v. Holzhausen. (Deutsches Wochenschach 1924.)



Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kh1; Dd7; Tc4, e4; Sd4, d6; Bd2 (7 Steine). Schwarz: Kd3; La1, h3; Ecl, e1; Da7, g7, h4 (8 Steine) 2 ♚.

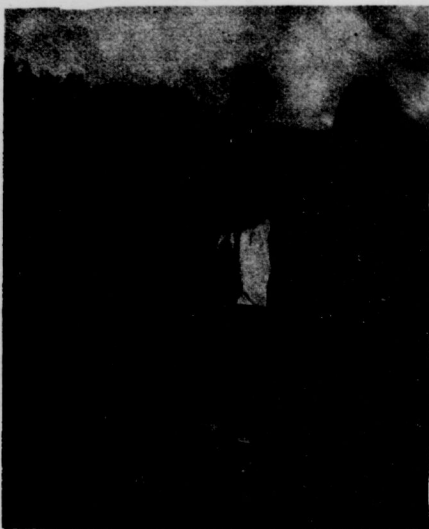
# Bilder vom Arbeitersport



Lebende Schachpartie, aufgeführt von Schachgenossen in Kaiserslautern



Hochsprung (1,30). Höchstleistung einer Turnerin in Landshut



Übung im Schwergewichtsheden (Arbeiter-Athletenbund Groß-Hamburg)



Arbeiter-Samariter-Übung in Muldenbütten bei Freiberg i. Sachsen  
Verbinden und Abtransport auf schwierigem Gelände



Radfahrerreiten des Arbeiter Radfahrer-Vereins „Vorwärts“  
in Gaarden bei Kiel



Straßenlauf der Freien Turner in Bochum

**Bildereinsendungen** können künftig nur noch dann Berücksichtigung finden, wenn sie sportliche Leistungen, Bewegungen und Belebtheit zeigen. Alle sogenannten Gruppenbilder, die fast immer ein allgemeines Interesse vermissen lassen, können keine Aufnahme mehr finden.

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeitersportveranstaltungen sind immer willkommen; Reproduktionserlaubnis erforderlich. — Unverlangte Manuskriptsendungen werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Effen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Auffertigedruck: Böhmig, Drud und Verlag G. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstr.

Das Vo  
gends m  
Unverlang  
Rückporto  
Publikait  
werklich  
verächtebe  
Hofgebäu  
Verbind. 2

Engl

Die Sonn  
einer große  
Reihenfolge  
englische u  
schlichung o  
schlichung l  
Schlußfolge  
genden Wor

„Die Regie  
nung die  
tung eine  
heiten, die  
sichtspunt  
dies gefä  
eine inter  
berufen zu

1. Der  
über die  
der R ü  
unter Ber  
rungen ü  
leistung (i  
Versamm  
anderen je  
teien und  
britte Kor  
Välterbun  
die im  
beschränkt

2. Die  
Välterbun  
bild auf  
innerhalb  
§ 2 der S  
Erleichter  
können.  
der Völke  
alle Stre  
gelöst we

Ma c  
famen Erfl  
Entschlieh  
Verlauf er  
mit den W  
auf der selb  
und Ziele  
Arm in der  
sprach d e  
Zusammen  
Entschlie  
hund e s,  
seiner Aut  
Solidarität  
standen w  
einigen M  
Wert zu be  
durfte ein  
alle sind d  
Schritt der  
geschah du  
soll, durch  
mir, daß  
Die vor

D

Unter d  
lamentsbi  
Der R  
über d  
Er genü  
Wert hab  
das Erge  
und in d  
englisch-f  
Molotio  
Problema  
missionen  
Es gib  
Connaber  
der zur  
dieser M  
die Entf  
Schwierig  
ohne die  
auech-n.

